



Auszug aus der Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 31.01.2023

Der Vorsitzende erklärte die anberaumte Sitzung für eröffnet und stellte die ordnungsmäßige Ladung sowie die Anwesenheit der Mitglieder des Gemeinderates fest. Der Vorsitzende stellte weiter fest, dass die Mehrheit des Gemeinderates anwesend ist.

1. Vorstellung des Entwurfs des Haushaltsplans 2023 und des Finanzplans bis 2026

Der Entwurf des Haushaltsplans 2023 mit Finanzplan bis 2026 wurde den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses am 17.01.2023 per E-Mail übersandt.

Mit der Einladung zur Sitzung wurde den Ausschussmitgliedern eine Erläuterung zum Haushaltsplanentwurf übersandt (siehe Anlage).

Anhand der übersandten Erläuterung wird der Entwurf des Haushaltsplans 2023 mit Finanzplan bis 2026 – in der Fassung vom 17.01.2023, von der Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel vorgestellt.

Der Verwaltungshaushalt sieht im Entwurf Einnahmen und Ausgaben in Höhe von rd. 14 Mio. Euro vor (Vergleich 2022: 11,1 Mio. Euro).

Der Vermögenshaushalt enthält Einnahmen und Ausgaben von rd. 6,6 Mio. Euro (Vergleich 2022: 4,5 Mio. Euro).

Der Gesamthaushalt 2023 liegt bei 20,7 Mio. Euro. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 5 Mio. Euro.

Der Entwurf des Vermögenshaushalts sieht Ausgaben von rd. 5,5 Mio. € für Baumaßnahmen vor. Rund 3,5 Mio. € sind für Hochbaumaßnahmen veranschlagt und 1,9 Mio. € für Tiefbaumaßnahmen, außerdem 150.000 € für technische Anlagen.

In den Ansätzen für Hochbau sind rd. 2,5 Mio. € für den Um-/Anbau des Kindergarten Storchennest enthalten. In den Tiefbaumaßnahmen sind Ansätze für die Bauabschnitte 1 und 2 zum Mischwasser- und Kanalausbau enthalten, außerdem ein Ansatz für Grundstückskäufe zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses.

Dieser Ansatz ist im abschließenden Haushaltsplan unter der Gruppierung 9321 zu veranschlagen.

Nach Mitteilung des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr ist die Auslieferung des neuen Feuerwehrfahrzeugs für Ende dieses Jahres vorgesehen.

Die auf 2023 und 2024 gesplitteten Ausgabeansätze von insgesamt 370.000 € sind komplett in 2023 festzusetzen.

Die Ausgaben zur Ertüchtigung des Mischwasser- und Bachkanals BA 2 sind grob geschätzt mit 4,3 Mio. € im Haushaltsplan enthalten und nach der Kostenberechnung des Ingenieurbüros aufzuteilen. Diese lag bei der Entwurfserstellung der Verwaltung noch nicht vor.

Für den Straßenvollausbau Beineweg sind ebenfalls noch Ansätze für Einnahmen aus Fördermittel und Schlusszahlungen in den abschließenden Haushaltsplan aufzunehmen.

Die im Entwurf enthaltenen Verpflichtungsermächtigungen sind nach den abschließenden Haushaltsansätzen und den tatsächlich zu erwarteten Verpflichtungen festzusetzen.

Im Jahr 2022 wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von 495.0000 € gebildet.

Die Einnahmen aus Fördermittel und Investitionszuweisungen zu den einzelnen Projekten wurden nach den bekannten Höhen bzw. abgeschätzt im Haushaltsplan aufgenommen.

Für Grundstücksan- und -verkäufe zur Erweiterung des REWE-Marktes sind Einnahme- und Ausgabeansätze im Unterabschnitt 8811 – unbebauter Grundbesitz festgesetzt.

Aus dem Überblick des Vorjahres 2022 geht hervor, dass ein Kredit in Höhe von 1,0 Mio. € im Dezember aufgenommen wurde. Die Planung sah eine Kreditaufnahme von 2,2 Mio. € vor. Außerdem wurden Ansätze für Investitionsmaßnahmen nicht voll ausgeschöpft. Der Ansatz zu Gewerbesteuerereinnahmen im Jahr 2022 wurde um rd. 720.000 € unterschritten. Mit den Einnahmen wird in 2023 gerechnet.

Nach den abgeschlossenen Kreditverträgen zum 31.12.2022 liegt der Schuldenstand der Gemeinde bei rd. 2,0 Mio. €, mit einer Pro-Kopf-Verschuldung je Einwohner von ca. 590 €.

Der Rücklagenstand der allgemeinen Rücklage beträgt zum 31.12.2022 knapp 3,4 Mio. €. Aus der Jahresrechnung 2021 wurden rd. 1,3 Mio. € zugeführt. Die gesetzliche Mindestrücklage sieht einen Betrag von 119.000 € vor. Für Betriebsmittel des E- und W-Werks sind Rücklagen von 300.000 bis 400.000 € notwendig.

Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt werden aufgezeigt.

Die Strompreisveränderung ab 01.10.2023 wirkt sich erst im Folgejahr aus. Im laufenden Jahr werden die Jahresendabrechnungen für 2022 gebucht. Die Ansätze für Strombezugskosten der gemeindlichen Gebäude wurden ab 2024 angepasst.

Der Entwurf des Haushaltsplans sieht in der mittelfristigen Finanzplanung Einnahmen und Ausgaben in 2024 und 2025 von insgesamt rd. 19 Mio. € vor, in 2026 rd. 17 Mio. €.

Die Personalkosten sind mit rd. 2,0 Mio. €, inkl. Nebenkosten, veranschlagt – ein Plus von 5,89%.

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst ist zum 31.12.2022 ausgelaufen. Von der Gewerkschaft wird eine Erhöhung von 10,5 % gefordert.

Im Haushalt 2023 wurde mit einer Erhöhung von 5,5 % für 2023 und 3,5 % für 2024 gerechnet (angelehnt an den Tarifvertrag der IG-Chemie).

Die Personalkosten für die Neueinstellungen im Kindergarten Storchennest zum November 2023 wurden berücksichtigt.

Zur allgemeinen Finanzlage teilt die Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel mit, dass der Hebesatz der Kreisumlage um 4,2 Prozentpunkte angehoben wurde, ein Plus an Mehrausgaben von rd. 90.000 € gegenüber dem Vorjahr.

Die freie Finanzspanne für Investitionstätigkeiten beträgt im Entwurf ca. 1,47 Mio. €.

Trotz der Kreditaufnahme im Dezember 2022 liegt die Pro-Kopf-Verschuldung weiterhin unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden.

Auf die Frage von Carsten Schumacher inwieweit risikobehaftete Positionen im Haushalt enthalten sind, antwortet Bürgermeister Kurt Baier, dass im Vorgriff auf eine Gemeinderatsentscheidung Einnahmen aus dem Verkauf des Grundstücks für den REWE-Markt enthalten sind (saldiert rd. 960.000 €).

Ebenso enthalten sind Ausgaben für Grundstückskäufe zum Neubau eines Feuerwehrgerätehauses. Auch hierzu kann keine abschließende Aussage zur Umsetzung getroffen werden. Die Ausgaben zum Um-/Anbau des Kindergarten Storchennest wurden auf Grundlage der Kostenberechnung und Vergaben im Haushalt mit 3,2 Mio. € aufgenommen, sodass hier keine großen Schwankungen erwartet werden (2023: 2,5 Mio. €, 2024: 700.000 €). Hierzu werden Fördermittel von rd. 1,0 Mio. € erwartet.

Auf den Einwand von Anneliese Euler Kosten für Planung zur Teil-Umgestaltung für Urnengräber vorzusehen verweist Bürgermeister Kurt Baier auf den Ausgabeansatz von 10.000 € im Erläuterungsbericht, Seite 4, Haushaltsstelle 0.7500.5166.

Von der Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel wird mitgeteilt, dass der Ansatz unter der Haushaltsstelle 0.0300.6441 auf Grund der nun vorliegenden Rechnung zur Kassenversicherung auf 5.050 € (vorher 4.600 €) zu erhöhen ist. Außerdem sollte ein Ansatz von 1.500 € unter der Haushaltsstelle 0.3211.6316 für evtl. Festivitäten zum 30jährigen Jubiläum des Krippenmuseums aufgenommen werden.

Die Frage von Jürgen Kunsmann, ob ein Ausgabeansatz für eine Waschmaschine zur Reinigung der Einsatzkleidung im Haushaltsplan vorgesehen ist, wird von Bürgermeister Kurt Baier verneint.

Vom Landkreis wurde der Kauf einer Waschmaschine aufgrund der hohen Anschaffungskosten abgelehnt. Hier sollte nach wirtschaftlicheren Lösungen gesucht werden, vor einer Anschaffung durch die Gemeinde. Für eine vernünftige regionale Lösung sollten Gespräche mit der Feuerwehr und ggf. Nachbargemeinden geführt werden.

Für den evtl. Kauf einer Waschmaschine ist ein Ausgabeansatz von 20.000 € im Haushaltsplan 2023 zu veranschlagen (Vermögenshaushalt UA 1300).

Derzeit gibt es von der Freiwilligen Feuerwehr Glattbach Überlegungen eine First-Responder-Gruppe zu gründen. Frank Ehrhardt möchte wissen inwieweit hierfür Kosten von der Gemeinde zu tragen sind oder ob diese ggf. an die Krankenkassen weiterverrechnet werden könnten.

Bürgermeister Kurt Baier geht davon aus, dass der Einsatz einer First-Responder-Gruppe im Laufe der Dienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr thematisiert wird. Inwieweit im Einsatzfall Kosten anfallen und wer für die Übernahme verantwortlich ist, ist zu klären.

Für Herbert Weidner ist der Anstieg der Strombezugskosten im Schulgebäude unter der Haushaltsstelle 0.2101.5441 vom IST 2021 zur Planung 2023/24 nicht plausibel. Hierzu verweist die Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel auf die pandemische Situation in den vergangenen Jahren und den Anstieg der Strompreise.

Der im Haushaltsplan enthaltene Ansatz in Höhe von 20.000 € für Gebäudeunterhalt Grundschule (Haushaltsstelle 0.2101.5010) erscheint Jürgen Kunsmann im Hinblick auf die zukünftige Planung zum Neubau bzw. Sanierung zu hoch.

Bürgermeister Kurt Baier weist auf die Sanierungsbedürftigkeit der Dächer der Grundschule hin und teilt mit, dass es in kürzester Zeit zu Undichtigkeiten kam, die kurzfristig zu reparieren waren.

Bezugnehmend auf die Heizkosten der gemeindlichen Gebäude wird mitgeteilt, dass die Gemeinde Glattbach seit Jahren an Bündelausschreibungen des Bayerischen Gemeindetags zur Erdgasbeschaffung für Kommunen teilnimmt. Der derzeitige Gaspreis gilt noch bis Ende 2023.

Über den zukünftigen Gaspreis liegt derzeit noch keine Information vor.

Jürgen Kunsmann möchte bestätigt wissen, dass die Gemeinde rd. 87.000 € an Ausgaben für Reinigungskosten der Grundschule zu leisten hat, rechnet man die Kosten der Mittagsbetreuung hinzu (Haushaltsstellen 0.2101.5433 und 0.2102.5430).

Dies wird von Bürgermeister Kurt Baier bestätigt. Für den Schul- und Mittagsbetriebsbetrieb werden Flächen vorgehalten, die nach dem Raumprogramm überdimensioniert sind.

Deshalb sind die Ausgaben für Unterhalt und Betrieb des derzeitigen Gebäudes in die weitere Betrachtung zu Sanierung oder Neubau mit einzubeziehen.

Bei den gemeindlichen Gebäuden müsse man zwischen Investiv- und Unterhaltskosten unterscheiden, so Bürgermeister Kurt Baier.

Für ihn steht außer Frage, dass die laufenden Kosten auf Dauer möglichst gedeckelt werden, um notwendige und sinnvolle Investitionen vorantreiben zu können. Hieraus ergäben sich zukünftig niedrigere Betriebskosten.

Unter Bezugnahme auf den Unterabschnitt 3212 – Gewölbegalerie kam der Einwand das Thema der Kunst dem Mühlenforum zu überlassen.

Trotz einer gewissen Schnittmenge stellen in der Gewölbegalerie eher regionale Künstler aus, während im Mühlenforum zum Teil ein anderer Charakter vertreten wird.

Hierdurch erziele man eine gewisse Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Dies solle man sich beibehalten, auch unter Bezug des Beinamens „Künstlerdorf“ Glattbach.

Herbert Weidner zieht einen Vergleich zu den Ausgaben des Krippenmuseums, allem voran die Personalkosten hierfür.

Die Außenwirkung des Krippenmuseums sollte nicht unterschätzt werden, so Anneliese Euler. Bei den Überlegungen zur Dorferneuerung sollte das Gebäude im Herzen des Dorfes mit einbezogen werden.

Unter Bezugnahme auf die Erläuterung unter HH-Stelle 0.3401.6316 ist Jürgen Kunsmann der Meinung, dass die Kerb nicht von der Gemeinde ausgerichtet werden sollte, gerne aber die Veranstalter unterstützen könne.

Zum Ansatz für Veranstaltungen teilt Bürgermeister Kurt Baier mit, dass in naher Zukunft Gespräche mit den Vereinen geführt werden, um über die weitere Planung der Vereinsfeste zu beraten. Der Ansatz von 15.000 € sollte beibehalten werden.

In diesem Jahr sei erstmalig ein Ehrenamtsempfang geplant. In den vergangenen Jahren wurde verdiente Personen im Rahmen des Neujahrsempfangs geehrt.

Durch den Ehrenamtsempfang will Bürgermeister Kurt Baier im Ehrenamt aktive Glattbacher Personen, auch aus dem sportlichen Bereich, im Rahmen einer eigenen Veranstaltung einen besonderen Dank zukommen lassen. Die Planungen hierzu werde man vorab mit den Vereinen besprechen.

Herbert Weidner nimmt Bezug auf die eingeplanten Kosten für eine Jugendpflegestelle und setzt diese ins Verhältnis zu den Ausgaben für Seniorenbetreuung.

Hierzu erinnert Bürgermeister Kurt Baier, dass vom Gemeinderat eine halbe Stelle für eine Jugendpflegestelle beschlossen wurde. Es sei fraglich ob diese bereits in 2023 besetzt werde. In den Finanzplanjahren wurden die Ausgaben zu Personalkosten entsprechend angepasst (Unterabschnitt 4600).

Die Gemeinde habe eine Senioren- und eine Jugendbeauftragte, die ehrenamtlich tätig sind. In der letzten Sitzung wurde die Jugendbeauftragte vorgestellt. Aufgrund des Aufwands der Seniorenbeauftragten, bspw. Auslagen für Telefon- und Fahrtkosten, wurde vom Gemeinderat eine Ehrenamtsentschädigung beschlossen.

Außerdem unterstütze man die Seniorenarbeit mit den Zuschüssen für Seniorenkoordinator und Mehrgenerationenhaus im Roncalli-Zentrum so Bürgermeister Kurt Baier.

Die Einnahmen und Ausgaben für Betriebskostenförderungen für Kindergärten im Unterabschnitt 4640 ebenso unter HH-Stelle 0.4641.1714 können aufgrund der Erweiterung des Kindergartens Storchennest nur überschlägig abgeschätzt werden. Von der Sachbearbeiterin Claudia Huyke und der Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel wurden diese nach den bekannten Daten nochmals angepasst.

Für den evtl. Betrieb eines Waldkindergartens wurde im Verwaltungshaushalt der UA 4643 aufgenommen.

Da eine evtl. Inbetriebnahme, ebenfalls die Trägerschaft nicht abschließend beschlossen sind, wurden hierfür noch keine Ausgabenansätze erfasst.

Im Vorfeld zum Betrieb eines Waldkindergartens bzw. einer Defizitvereinbarung wäre ein Gemeinderatsbeschluss herbeizuführen.

Zur Frage von Jürgen Kunsmann wird mitgeteilt, dass über die Ansätze der Personalausgaben im Unterabschnitt 5800 – Parkanlagen die Auszahlung für die gemeindliche Gärtnerin zur Pflege der Grünanlagenflächen erfolgt.

Aufgrund des zweijährigen Turnus der Tiefenpflege des Rasenplatzes am Weihergrund ist der Ausgabeansatz zur Haushaltsstelle 0.5601.6360 im Finanzplanjahr 2026 auf 6.000 € anzupassen.

Vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband wird in der überörtlichen Prüfung stets auf die Fortführung der Anlagenbuchhaltung zu den kostenrechnenden Einrichtungen der Gemeinde, Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung, hingewiesen.

Kostenrechnende Einrichtungen werden in der Regel ganz oder teilweise aus Entgelten finanziert.

In den Anlagennachweisen werden u.a. Investitionstätigkeiten als langlebige Vermögensgegenstände der Kommunen erfasst.

Die Anlagenbuchhaltung bildet die Grundlage einer rechtssicheren Gebührenkalkulation.

Von der Verwaltung wurden Ansätze in den beiden Unterabschnitten 7000 – Abwasserbeseitigung und 8151 – Wasserversorgung für die Vergabe an ein kommunales Dienstleistungsbüro zur Bestandsaufnahme der Anlagenbuchhaltung mit jährlicher Fortschreibung und darauf basierender Gebührenkalkulation in den Haushaltsplan aufgenommen (HH-Stellen 0.7000.6369 u. 0.8151.6369).

Nach Vorlage eines Angebotes sind die Haushaltsstellen wie folgt anzupassen:

0.7000.6369 2023: 18.000 € (inkl. Bestandsaufnahme), ab 2024: 2.700 € (jährliche Fortschreibung der Anlagenachweise)

0.8151.6369 2023: 43.000 € (inkl. Bestandsaufnahme), ab 2024: 31.500 € (jährliche Fortschreibung der Anlagenachweise)

Die Haushaltsstelle 0.8101.6350 – Fremdenergiebezug bildet die Steigerung der Einkaufskosten zur Stromversorgung ab.

Unter Bezugnahme auf die zurückliegenden Investitionsmaßnahmen ist von steigenden Einnahmen in der Wasserversorgung auszugehen. Dies sollte unter der Haushaltsstelle 0.8151.1171 in den Finanzplanjahren abgebildet werden.

Die Ansätze der Finanzplanjahre sind entsprechend anzupassen.

Die Einnahmen zur Schlüsselzuweisung wurden vom Statistischen Landesamt für das laufende Jahr 2023 mitgeteilt. Bei der Berechnung der Schlüsselzuweisung jeder Gemeinde wird von der durchschnittlichen Ausgabebelastung und der eigenen Steuerkraft ausgegangen. Entsprechend der erwarteten Gewerbesteuererinnahmen wurden die Ansätze der Schlüsselzuweisung in den Finanzplanjahren veranschlagt.

Im Unterabschnitt 1300 im Vermögenshaushalt ist der Ansatz in Höhe von 700.000 € für Grundstückskäufe zum Neubau eines Feuerwehrgerätehauses unter der Gruppierung 9321 zu veranschlagen (derzeit Gr. 9451). In den Finanzplanjahren 2024 bis 2026 wurden Ansätze zum Neubau grob überschlägig aufgenommen.

Mit Verweis auf eine Nachbargemeinde ist Jürgen Kunsmann der Meinung, dass die Ausgaben, wie im Entwurf des Haushaltsplan 2023 festgesetzt, keinesfalls so zum Tragen kommen. Er möchte wissen inwieweit die Ausgabenansätze einer Genehmigung durch die Rechtsaufsicht entgegenstehen bzw. mit welchen Konsequenzen zu rechnen sei wenn im Haushalt über Gebühr hohe Investitionskosten enthalten sind. Auch schränke man sich unnötig oder an falscher Stelle, bei der Planung weiterer Projekte ein.

Es gibt es mehrere größere Projekte die die Gemeinde verfolgt, so Bürgermeister Kurt Baier bspw. im Bereich Tiefbau. Allem voran ist dies die Fortführung des Mischwasser- und Bachkanalausbaus ebenso der Straßenausbau in diesem Jahr bis voraussichtlich 2025. Außerdem wird derzeit der Umbau und die Erweiterung des gemeindlichen Kindergarten Storchennest ausgeführt.

Im Anschluss ist der Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses vorgesehen und außerdem ein Neubau oder die Sanierung der Grundschule.

Hier ist zu überlegen, wie diese großen Projekte in Einklang gebracht werden können.

Bürgermeister Kurt Baier ist der Meinung, dass die im Gemeinderat beschlossenen Themen im Haushalt abgebildet werden sollten, um die Absicht der Durchführung zu dokumentieren. Bereits in der Diskussion vor zwei Jahren lag für ihn die Priorität auf dem Neubau einer Grundschule, jedoch sei der Wille des Gemeinderates das Feuerwehrgerätehaus vorzuziehen, zu respektieren.

Mit Verweis auf die gestiegenen Baukosten der letzten Zeit wurden Ausgaben in Höhe von insgesamt 5 Mio. € für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses im Haushalt veranschlagt, so Bürgermeister Kurt Baier.

Die Höhe der Fördereinnahmen hierfür wird nach den Stellplätzen bemessen. Den Förderansätzen wurden vier Stellplätze für Feuerwehrfahrzeuge zukünftig zugrunde gelegt, so die Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel.

Von Jürgen Kunsmann ergeht der Vorschlag die Tief- und Hochbaumaßnahmen in einer Art Projektplan zusammenzuführen, um sich einen Gesamtüberblick verschaffen zu können.

Bürgermeister Kurt Baier stimmt dem Vorschlag zu. Bis zur nächsten Sitzung wird von der Verwaltung eine Gesamtübersicht der Baumaßnahmen erstellt.

Diese sollte über den Finanzplanzeitraum hinaus gehen, um sich einen Überblick über zukünftige Ausgaben verschaffen zu können.

Auf die Frage von Herbert Weidner zum Sachstand des beschlossenen Bebauungsplans für das neue Feuerwehrgerätehaus antwortet Bürgermeister Kurt Baier, dass am kommenden Montag ein Gesprächstermin mit den beteiligten Büros und Behörden stattfindet. Im Nachgang erfolgt eine Information im Gemeinderat.

Ursula Maidhof erkundigt sich nach dem Termin für die Entscheidung zu weiteren Überlegungen beim Projekt Grundschule.
Bürgermeister Kurt Baier teilt mit, dass dies für die Tagesordnung in der März-Sitzung vorgesehen ist. Dies sei ein zentraler Punkt mit dem vieles verwoben ist, auch die weitere Entwicklung im Zusammenhang mit dem ISEK.

Bereits jetzt seien Projekte, die sich zukünftig aus ISEK ergeben könnten, im Haushalt aufgenommen, bspw. Ausbau Johann-Desch-Platz oder erhöhte Kosten für den aufwendigeren Ausbau der Straße zum Bauabschnitt 2 des Kanalausbaus.
Auch Feuerwehrhaus und Schule sind Projekte, die durchaus in die weitere Betrachtung hier mit einfließen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit werden die weiteren Beratungen in der nächsten Sitzung fortgeführt.

2. Vorstellung des Stellenplans 2023

Wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit in der nächsten Sitzung vorgelegt.

3. Vorlage der Haushaltspläne Förderverein Mittagsbetreuung Grundschule und Freundekindergarten St. Marien

Wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit in der nächsten Sitzung vorgelegt.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.